

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Gesellschaftslehre, Ausgabe: 11

Titel: Ägypten und der Nil - im Wandel der Zeit (65 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit

3.7

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen am Beispiel des Nils erfassen, wie ein Strom das Zusammenleben der Menschen politisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell beeinflusste.
- Die Schüler sollen erkennen, wie in Auseinandersetzung mit den Naturgegebenheiten eine Hochkultur entstand.
- Die Schüler sollen einen Einblick erhalten in Entstehung, Notwendigkeit und Funktionsweise der streng gegliederten hierarchischen Herrschaftsform.
- Die Schüler können den Zusammenhang zwischen religiösen Vorstellungen, politischer Ordnung und kulturellen Schöpfungen einsehen.
- Die Schüler sollen am Beispiel des Assuanstaudamms feststellen, wie der Mensch in den Naturhaushalt eingreift und welche Folgen sich daraus ergeben können.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

„Ägypten und der Nil“ ist als **fächerverbindende Themenstellung** einzustufen, die zwei unterschiedliche Lernaufgaben beinhaltet. Gemeint sind die **geschichtliche Lernaufgabe** und die **geografische Lernaufgabe**, die in der Zusammenschau wichtige Erkenntnisse zur Vergangenheit und auch für die Gegenwart und Zukunft unter politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und nicht zuletzt umweltpolitischen Aspekten zulassen.

Unter dem geschichtlichen Lernaspekt steht **das alte Ägypten** als **exemplarischer Fall** für eine **frühe Hochkultur**, an dem sich die generellen Merkmale derselben nahezu idealtypisch konkretisieren lassen. Das alte Ägypten verkörpert einen geschlossenen Bereich mit einer ziemlich einheitlichen Lebensgestaltung, eine ausgeprägte Entwicklung in den Bereichen Verwaltung und Rechtspflege und ein beachtliches Niveau in Wissenschaft, Kunst und Religion.

Ziel der Beschäftigung mit den Entstehungsbedingungen, der Stabilität und Beständigkeit, aber auch den Schwierigkeiten und Schwachstellen der ägyptischen Hochkultur ist die **Erweiterung des Wissenshorizonts**, die Ermöglichung des Einblicks in **Zusammenhänge**, die Hinführung zu **grundlegenden Erkenntnissen** und letztendlich auch das Auf- bzw. Herausfinden von **Vergleichskategorien** für die Begegnung mit anderen Kulturen durch die Medien, auf Reisen oder im Alltagsleben.

Es steht hier nicht die chronologisch-systematische Epochenabfolge im Vordergrund, sondern es ist vielmehr die Erörterung von Gegebenheiten der **natürlichen Voraussetzungen**, Aspekten des **Staatsaufbaus**, von Momenten der **Religion** und von Aspekten der **Gesellschaft** in einer sog. „Hoch-Zeit“ beabsichtigt.

Der bayerische Lehrplan sagt hier aus:

„Zentrales Lernanliegen ist es, die Zusammenhänge der einzelnen Perspektiven, ihre gegenseitige Bedingtheit, ihre Beziehungsverflechtung und Wechselwirkung aufzuzeigen.“

(aus: Bayerischer Lehrplan für die Hauptschule, 1997, Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde – Jg. 5 Kommentar)

Die geografische Lernaufgabe sieht neben der Erarbeitung von **topografischen Aspekten** besonders die notwendige, **verantwortungsvolle Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Umwelt** vor. Die Nutzung von Naturgegebenheiten bringt räumliche Änderungen mit sich. Der Mensch beeinflusst dabei durch sein Eingreifen auch den Naturhaushalt. Die möglichen Auswirkungen seines Tuns sind für den Menschen oftmals nicht vorhersehbar und stellen ihn vor neue, ungeahnte Problemsituationen.

Als **exemplarisches Beispiel** soll hier der **Assuan-Staudamm** dienen:

3.7

Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit

Vorüberlegungen

Der Mensch greift in den Wasserhaushalt ein. Eine deutliche Diskrepanz zwischen den Planungserwartungen und den tatsächlichen Folgen wird erkennbar.

Die **Verbindung** dieser beiden Lernaufgaben ermöglicht das Aufzeigen von **Zusammenhängen** und die Aktivierung von **vernetztem Denken**. Vertiefung erfährt der eigentliche **Lerngewinn** dieses Themas:

- Der Mensch kann durch geschicktes und planmäßiges Vorgehen die **Natur** zu seinem Vorteil **nutzen**.
- Historisches Beispiel: Die Ägypter und ihr Umgang mit dem Nil als „Flussoase“.
- Der Mensch kann aufgrund seiner technischen Möglichkeiten die **Natur beeinflussen**.
- Heutiges Beispiel: Die Ägypter und ihr Umgang mit den Wassern des Nils.

Dieser Vergleich lässt eine signifikantere Beurteilung des Eingreifens des Menschen in den Naturhaushalt zu. Als Orientierungs- und Entscheidungshilfe dient hier die Frage: **Was kann der Mensch alles technisch tun und was darf er alles verantwortlich tun?**

Es ergibt sich die zusammenfassende **Erkenntnis** und kategoriale Einsicht: **Geografische Faktoren sind Auslöser und Antrieb für staatliche und kulturelle (Hoch)leistungen.**

Am Nil, der Lebensader Ägyptens, wird deutlich, wie der Mensch gezwungen ist sich mit Naturgegebenheiten auseinander zu setzen und dass er dadurch kulturelle Leistungen schafft.

Das Beispiel des Assuanstaudammes zeigt hingegen, wie der Mensch der Gegenwart versucht Naturgegebenheiten zu beeinflussen, und in welchem Umfang und Ausmaß er heutzutage in den Naturhaushalt einzugreifen vermag.

Geschichtliche Lerninhalte wie

- Pyramiden und Grabanlagen
- Der Nil – Ägyptens Lebensader
- Merkmale einer Hochkultur

und der erdkundliche Lerninhalt „Ägypten heute“ finden hier ihre Verknüpfung.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Aufgabe des Fachs Geschichte ist es den Schülern die Fülle geschichtlicher Erfahrungen zugänglich zu machen. Das Beispiel Ägypten soll deshalb zum einen historisches Bewusstsein aufbauen und zum anderen den Schülern verdeutlichen, dass Geschichte gleichgesetzt wird mit Geschehen in Raum und Zeit. Um auch die Herausforderungen der Gegenwart akzeptabel bewältigen zu können, ist es unumgänglich die Ursachen und Entwicklungen geschichtlicher Phänomene zu kennen und außerdem zu erkennen, dass unsere Lebenswelt etwas Gewordenes ist und in einem Kontinuum steht. „Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit“ ist hierfür ein idealtypisches Beispiel. Nach dem Postulat des fächerübergreifenden Unterrichts muss es ebenso das Anliegen sein den Schülern aus der Perspektive der Erdkunde ein räumliches Bild der Welt zu vermitteln und ihnen vielfältige Raum-Mensch-Beziehungen aufzuzeigen, wie z.B. die Beziehung der Ägypter zum Nil bzw. zu der in ein Wüstenland eingebetteten Niloase. Um für raumwirksame Probleme Lösungsmöglichkeiten beitragen oder bereits verwirklichte Lösungen adäquat bewerten zu können, müssen die Schüler räumliche Prozesse und die ihnen zugrunde liegenden Kräfte begreifen.

Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit

3.7

Vorüberlegungen

Die vorliegende Einheit versucht diese Prämissen umzusetzen. **Schritt 1** zielt darauf ab die Thematik „Ägypten“ so ins Blickfeld der Schüler zu rücken, dass bei ihnen genügend Neugier geweckt wird um sich über das bereits vorhandene **Vorwissen** hinaus mit der Thematik befassen zu wollen.

Da die **geschichtlichen Fakten** Ägyptens sozusagen die Ergebnisse eines jahrtausendlangen Auseinandersetzungsprozesses mit den naturräumlichen Gegebenheiten sind, müssen diese zunächst im **geografischen Kontext** abgeklärt und entsprechend der Schwerpunktsetzung der weiteren Schritte herausgestellt werden, was in **Schritt 2** geschieht.

Schritt 3 führt die **gegensätzlichen Aspekte** „Ägypten – Wüstenland mit reichen Ernten“ zusammen. Darauf aufbauend entwickelt **Schritt 4** die **übergeordnete Problemfrage**: „Wie bewältigten die Ägypter die Herausforderungen, die ihnen ihr Land stellte?“

Die **Schritte 5 bis 7** beinhalten die Erarbeitung der folgenden **historischen Schwerpunkte**:

- Der Nil – Lebensader und Lehrmeister
- Die soziale Schichtung der altägyptischen Gesellschaft
- Gründe für den Bau der riesigen Pyramiden

Die relativ isolierte Lage Ägyptens zwischen zwei Wüsten begünstigte die Herausbildung einer eigenen, vom Nil stark beeinflussten Kultur. Durch die Konzentration der Bevölkerung auf das Niltal und die Oasen bildeten sich dort bald erste Formen einer gesellschaftlichen Struktur heraus. Die Ägypter glaubten an ein Leben nach dem Tod. Um dies standesgemäß führen zu können, bauten sich ihre Pharaonen die riesigen Pyramiden.

Schritt 8 verfolgt zweierlei Ziele:

1. die **Vertiefung** der bisher erarbeiteten Fakten,
2. ihre **Einordnung** in das Raster einer frühen Hochkultur.

Schritt 9 befasst sich mit der problemweiternden Frage „Warum gibt es heute keine **Nilüberschwemmungen** mehr? Ausgehend von den allgemeinen Fakten zum **Assuanstaudamm** führt dieser Schritt die Schüler über die Gegenüberstellung der inzwischen erkannten Vor- und Nachteile des Staudamms zu einem Vergleich und einer eigenen Urteilsbildung darüber, ob sich der Bau des Staudammes bzw. des Stausees ausgezahlt hat.

Schritt 10 sorgt für die **Wiederholung** relevanter und bedeutungsträchtiger Begriffe zum Thema in der motivierenden Form eines **Silbenrätsels**.

Schritt 11 gibt der Lehrkraft Vorschläge für eine abschließende **Lernzielkontrolle** an die Hand.

3.7**Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Motivierung mithilfe der „Urlaubsgrüße aus Ägypten“
2. Schritt: Hinführung: Geografische Orientierung
3. Schritt: Historisch orientierte Konfrontation: Kaum Regen – trotzdem reiche Ernten
4. Schritt: Problemstellung: Wie bewältigten die Ägypter die Herausforderungen, die ihnen das Land stellte?
5. Schritt: Erarbeitung I: Der Nil – Ägyptens Lebensader und Lehrmeister
6. Schritt: Erarbeitung II: Soziale Schichtung der altägyptischen Gesellschaft
7. Schritt: Erarbeitung III: Gründe für den Bau der riesigen Pyramiden
8. Schritt: Vertiefung: Ägypten, eine frühe Hochkultur
9. Schritt: Problemerkweiterung: Warum gibt es heute keine Nilüberschwemmungen mehr?
10. Schritt: Internalisierung durch ein kombiniertes Silben- und Kreuzworträtsel
11. Schritt: Lernzielkontrolle

Ägypten und der Nil – im Wandel der Zeit

3.7

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Motivierung mithilfe der „Urlaubsgrüße aus Ägypten“

Lernziele:

- Die Schüler sollen über eine Ansichtskarte mit Urlaubsgrüßen Zugang zu Land und Thema „Ägypten“ gewinnen.
- Die Schüler sollen ihr Vorwissen aktivieren und einbringen.
- Die Schüler sollen ihre Vorkenntnisse in Gruppenarbeit mittels einer Placemat fixieren und abgleichen.

Nach vorheriger **Abprache** übernimmt ein Schüler die folgende **kleine Sprechrolle**:

„Schaut mal, die Petra hat uns eine Karte aus Ägypten geschrieben! – Wer weiß eigentlich, wo das liegt und wie es da so ist?“

Naturgemäß werden einige Schüler sofort Spontanantworten parat haben, aber die Lehrkraft projiziert zunächst die „*Urlaubsgrüße aus Ägypten*“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) als **Folie** und lässt Bild und Text für kurze Zeit auf die Schüler wirken, bevor sie einige von ihnen aufruft.

Danach erweitert sie die Fragestellung, indem sie folgenden **Auftrag** an die Schüler erteilt:

„Notiert in Stichpunkten alles, was ihr über Ägypten wisst.“

Soweit dies nicht sowieso schon der Fall ist, lässt die Lehrkraft die Schüler Vierergruppen bilden und teilt die zur *Gruppenarbeit* benötigten **Placemat–Arbeitsplakate** aus (Erläuterungen im didaktisch-methodischen Kommentar). Die Schüler tragen nun ihre Vorkenntnisse stichpunktartig jeweils in ihr eigenes Arbeitsfeld ein, bevor sie sich ihre Ergebnisse gegenseitig vorstellen, im Gruppengespräch abgleichen und anschließend eine Gruppenlösung im Mittelfeld der Placemat fixieren.

Nun erhalten die Schüler **Appointment Cards (Verabredungsblätter)** (vgl. **Texte und Materialien M 2**) und suchen für jede Himmelsrichtung einen *Partner* außerhalb ihrer Gruppe, dessen Namen sie auf dem Blatt eintragen. Danach fordert die Lehrkraft die Schüler auf sich mit ihrem „Norden“-Partner zwecks **Austausch der Gruppenergebnisse** zu treffen.

Wieder in der Gruppe zurück werden die eventuell neu dazugewonnenen Fakten abgeglichen und auf dem Mittelfeld der Placemat ergänzt.

Im anschließenden *Gespräch im Plenum* wird schnell klar, dass sich die Schülerergebnisse einerseits auf die **Vergangenheit** Ägyptens, andererseits auf seine **Gegenwart** beziehen. Damit steht auch die Spannweite der Unterrichtseinheit fest, was zur folgenden **Themenformulierung** führt: *Ägypten im Wandel der Zeit*.

